

Pressemitteilung des IOW vom 20.6.2011

## Das IOW tauft sein neues Forschungsschiff: Elisabeth Mann Borgese

Das neue Forschungsschiff des Leibniz-Institutes für Ostseeforschung Warnemünde wird am 22. Juni auf den Namen „Elisabeth Mann Borgese“ getauft.

Die Wahl fiel nicht von ungefähr auf die jüngste Tochter des Schriftstellers Thomas Mann und seiner Frau Katia. Elisabeth Mann Borgese ist als „Botschafterin der Meere“ weltweit bekannt. In ihrer zweiten Lebenshälfte bis zu ihrem Tod im Februar 2002 wandte sie sich der wissenschaftlichen und politischen Arbeit zum Schutz der Meere zu.

Die „Elisabeth Mann Borgese“ ersetzt die im August 2010 aus dem wissenschaftlichen Dienst gestellte „Professor Albrecht Penck“. Ihr Einsatzgebiet ist in erster Linie die Ostsee.

Die bisher vom Wehrtechnischen Dienst der Marine genutzte „Schwedeneck“ (Baujahr: 1987; Länge: 56,56 m; Tiefgang: 3,50 m; Max. Fahrt: 14,5 kn), steht jetzt neu ausgerüstet der zivilen Forschung zur Verfügung.

Umgerüstet wurde das Schiff auf der Peene-Werft in Wolgast. Es brachte bereits gute Voraussetzungen für die neue Aufgabe mit: Es verfügt über einen diesel-elektrischen Antrieb, Flossenstabilisierung, Bug- und Heckstrahlruder und Hydrografenschacht. Damit ist eine gute Lage und Manövrierfähigkeit auch bei Seegang gesichert.

Beim Umbau in Wolgast wurden insbesondere Laborräume fest eingebaut und der Hauptkran gegen einen leichteren ausgetauscht. Insgesamt verfügt das Schiff jetzt über 97 m<sup>2</sup> Laborfläche und ein zweckmäßiges, großes Arbeitsdeck. Zwölf WissenschaftlerInnen und eine Besatzung von elf Personen finden darauf Platz. Das IOW und die Reederei Briese haben den Umbau gemeinsam betreut.

Insgesamt wurden in Kauf, Umbau und wissenschaftliche Ausstattung des Schiffes 6,5 Millionen Euro investiert, die das Land Mecklenburg-Vorpommern und das Bundesministerium für Bildung und Forschung je zur Hälfte finanzierten. Schiffs-Eigner ist seit dem 3. März 2011 das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Kontakt:

Prof. Dr. Schulz-Bull; IOW; 0381/ 51 97 310; [detlef.schulz-bull@io-warnemuende.de](mailto:detlef.schulz-bull@io-warnemuende.de)

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 86 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung sowie vier assoziierte Mitglieder gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesamtgesellschaftlich relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagen-, Groß- und anwendungsorientierter Forschung. Sie legen neben der Forschung großen Wert auf wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegen intensive Kooperationen mit Hochschulen,

Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Das externe Begutachtungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft setzt Maßstäbe. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Bund und Länder fördern die Institute der Leibniz-Gemeinschaft daher gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind ca. 7.100 Wissenschaftler, davon wiederum 2.800 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,3 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 280 Mio. Euro pro Jahr. ([www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de))

